

Inhalt

1. Kapitel

Das Problem einer anthropologischen Interpretation der Phantasie

1. Der Problemansatz	1
2. Daseinsanalytik und philosophische Anthropologie	2
3. Das Wesen «des» Menschen und der Einzelne	7
4. Der spezifische Seinscharakter des Menschen	14
5. Existenz und Anthropologie	17
6. Philosophische und theologische Anthropologie	22
7. Die Rolle der Phantasie als Motiv der Frage nach dem Menschen	36

2. Kapitel

Die Verneinung, das Nichts, der Tod und der Ursprung des Seins

1. Das Recht der Frage nach der Negativität	37
2. Das Wesen der Verneinung	39
3. Die Verschiedenheit der Negativität von einigen scheinbar negativen Phänomenen	49
4. Die Verneinung und das Nichts	56
5. Die emotionalen Erlebnisse des Nichts	62
6. Kritik der Heideggerschen Interpretation des Nichts	66
7. Der Ursprung des Nichts im möglichen Tod	71
8. Die Stellungnahmen zum Tode	73
9. Der fremde und der eigene Tod	78
10. Die Todes-«bedeutungen» und der faktische Tod	80
11. Der faktische Tod als Seinsumschlag	82
12. Das Wissen um den eigenen Tod	86
13. Der Begriff «des» Todes	92
14. Die «Qualitätslosigkeit» des Denkaktes und des Todes	94
15. Die Zeitlosigkeit des Denkens und die zeitliche Grenzstellung des Todes	95
16. Der «mögliche» Tod und der Ursprung der logischen Möglichkeit	99
17. Die Endlichkeit des Menschen	101

18. Die Grenzen der Logik	103
19. Die «Anthropologisierung» des Geistes	109
20. Der Ursprung des Seins	113
21. Heideggers Exposition der Seinsfrage	119
22. Das Seinsverständnis	121
23. Die Zeitlosigkeit des Seins	126
24. Die Ahnungen des inneren Zusammenhangs zwischen dem Denken und dem Tode	131

3. Kapitel

Die Verfluchung und die Vergöttlichung des Geistes

1. Wertung und sachliche Feststellung	137
2. Die Vergöttlichung des Geistes	147

4. Kapitel

Der Mensch als das verneinende Wesen

1. Die Verneinung als spezifisch menschliche Fähigkeit	151
2. Die Verneinung als eine Voraussetzung der Sachlichkeit	155
3. «Macht» und «Ohnmacht» des Geistes	160
4. Die «Un-natur» des Menschen	165
5. Der konstitutive «Notstand» des Menschen	173
6. Die Verneinung als Bedingung des Einmaligkeitserlebnisses	176

5. Kapitel

Das Selbstsein, die Freiheit und der Abgrund

1. Das Selbst-«bewußtsein»	178
2. Das Nichts als Voraussetzung des Sich-zu-sich-selbst-verhalten-könnens	180
3. Das Ich und das Selbst	182
4. Todesbewußtsein und Selbstsein	186
5. Selbstsein und Seinsgewißheit	188
6. Der Ursprung der Freiheit	193
7. Die Entscheidung	196
8. Die «geschehende» Freiheit	199
9. Die Freiheit und das Böse	202
10. Der Abgrund als Nötigung der Frage nach dem Grunde	205

6. Kapitel

Die heimatlose Welt, der entgleitende Augenblick und die schaffende Sehnsucht

1. Der Ursprung der Frage nach der «Realität der Außenwelt»	212
2. Der Grund der Notwendigkeit des Transzendierens	214
3. Die offene Welt des Menschen	217
4. Die Heimatlosigkeit des Menschen	226
5. Vitale Vereinsamung und radikale Einsamkeit	227
6. Der Geist als gemeinschaftswidriger Faktor	233
7. Die Intermitzenz des In-der-Welt-seins	237
8. Die Gegenwartsflüchtigkeit des Menschen und die Gegenwarts- gebundenheit des Tieres	238
9. Die Augenblicksverhaftung der Süchtigkeit	249
10. Die «Ewigkeit» der Glücksstimmung	251
11. Die Rolle des Leibes als gegenwartskonstitutiver Faktor	254
12. Der «ewige Augenblick»	256
13. Die Psychologie der Sehnsucht	260
14. Die Sehnsucht als innere Bewegung der Existenz und das Heimweh	265
15. Die Sehnsucht nach dem Glück	270
16. Die Unerfüllbarkeit der Sehnsucht	273
17. Die Sehnsucht nach dem Tode	279
18. Die weltschaffende Sehnsucht	283

7. Kapitel

Die Inständigkeit und das Verhängnis der Ferne

1. Die räumliche und zeitliche Ferne	285
2. Die Mutterbindung als lebensgeschichtliche Bedingung der Ferne- empfänglichkeit	289
3. Die «blaue Blume» des Novalis	294
4. Der anthropologische Ursprung der Ferne	296

8. Kapitel

Die anthropologische Bedeutung der Phantasie 301